

Elternkurs: Starke Eltern – Starke Kinder

Nach einem Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes

Sie kennen das Gefühl:

„Ich liebe mein Kind, aber manchmal möchte ich es schütteln?“

Zu diesen ambivalenten Gefühlen zu stehen, bedeutet Mut und Verantwortungsbewusstsein zu zeigen. So manche Eltern werden durch „gut gemeinte Ratschläge“ verunsichert und fragen sich: „Was ist richtig, was ist falsch? Was macht eine gute Mutter, einen guten Vater aus?“ Eltern spüren, in der Beziehung zu meinem Kind gibt es auch Schwierigkeiten und sie suchen nach Lösungen.

Dieser Kurs bietet einen Weg dazu. Indem wir uns über unsere Werte und Ziele klar werden und sie bewusst formulieren, wird ein erster Schritt gegangen. Dann wird geschaut, ob der beschrittene Weg geeignet scheint, diese Ziele zu erreichen.

Alle Eltern wollen das Beste für ihre Kinder, es ist nur manchmal schwer zu erkennen, was das „Beste“ ist, und den richtigen Weg dorthin zu finden. In Problemsituationen scheint es manchmal so, als hätten die Eltern nur eine Brille zur Verfügung, durch die sie ihre Kinder anschauen: die „Problembille“ eben.

Wir geben Ihnen als Eltern eine zweite und dritte Brille mit auf den Weg, die „Humor- und die Gelassenheitsbrille“, und motivieren sie wöchentlich aufs Neue, diese Brille so oft wie möglich zu tragen, vor allem auch beim Blick in den Spiegel.

Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung in Kooperation mit dem jeweils angegebenen Kooperationspartner

Kursreihe Starke Eltern – Starke Kinder in Jülich

Ort: Kita „Rappelkiste“,
Matthiasplatz 2, 52428 Jülich

Kursleitung: Judith Cervigne, zertifizierte Elternkursleitung

Gebühr: 50,00 €

Hinweis: Kinderbetreuung wird angeboten



Logo „Starke Eltern – starke Kinder“ des Deutschen Kinderschutzbundes

wöchentlich
dienstags ab
15. Januar 2019
19.30 – 21.45 Uhr
10 x

Mut zur Wut! Umgang mit Aggression

Gefühle – schöne und hässliche - gehören zum Menschsein seit jeher. Gefühle geben uns Kraft und lähmen uns gleichsam. Wir beschäftigen uns an diesem Nachmittag ganz besonders mit dem Gefühl der Wut. Mit unserer eigenen Wut und mit der Kinderwut – wir enthüllen die verschiedenen Seiten der Wut und worauf es innerhalb der Erziehung ankommt. Denn: Wut tut gut.

Leitung/Referentin: Judith Cervigne

Gebühr: keine

Ort/Auskunft/Anmeldung:

Familienzentrum Nelly-Pütz, Grabenstr. 28

52382 Niederzier, Tel. 02428 2432

E-Mail: Kindergarten-nellypuetz@niederzier.de,



123rf.com/Ion Chiosea

Montag

11. Februar 2019

19.00 – 21.15 Uhr

Kratzen, beißen, schlagen – Wut hat viele Gesichter

Gefühle – schöne und hässliche gehören zum Menschsein seit jeher. Gefühle geben uns Kraft und lähmen uns gleichsam. Wir beschäftigen uns an diesem Abend ganz besonders mit dem Gefühl der Wut. Mit unserer eigenen Wut und mit der Kinderwut – wir enthüllen die verschiedenen Seiten der Wut und worauf es innerhalb der Erziehung ankommt.

Referentin: Christina Kefalidis, Dipl. Psychologin

Ort: Familienzentrum Arnoldsweiler

Frohnhof 17, 52353 Düren

Auskunft/Anmeldung/Gebühr:

Hedwig Lenarduzzi, Tel. 02421 33147 o. 83561

kiga.arnoldsweiler@gdg-st-franziskus.de

Donnerstag

21. März 2019

19.30 - 21.00 Uhr

Erziehung als Aufgabe – Verhalten ist veränderbar

Tipps und Ratschläge zum Umgang mit Kindern

Ein Kind erziehen heißt: es aus dem geschützten Rahmen (Mutter-leib, Familie) ins Leben zu entlassen. Aus einem kleinen, nur an seinen Bedürfnissen orientierten Wesen einen Menschen hin zu einem sozialen Wesen zu begleiten, ist unsere Aufgabe als Erzieher, vor allem der Eltern. Dabei heißt erziehen, die Richtung zeigen, Grenzen setzen und Regeln des Zusammenlebens zu gestalten und durchzusetzen. Wie mache ich das?

Seit November 2000 gilt in Deutschland das Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung (§1631 II BGB). Es verbietet körperliche Bestrafung der eigenen Kinder. Welche Möglichkeiten gibt es außerdem noch? Wie soll ich meinem Kind Autorität sein?

In einem kurzen Vortrag werden bestimmte Themen zu Menschen-bild, Erziehungshaltung und -handeln dargelegt, praktische Anregungen gegeben und im Anschluss deren Umsetzung im allgemeinen Austausch besprochen.

Referent: Albert Schuy

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

Auskunft und Anmeldung: Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Tel. 02461 52655 oder
erziehungsberatung@diakonie-juelich.de

Donnerstag
14. März 2019
19.00 – 20.30 Uhr



Foto 123rf.com/Yeulet

Ich bin Vater und will es auch sein!

Vatersein zwischen Wunsch und Realität

Meine Rolle als Vater finden, definieren und ausfüllen – das scheint aktuell eine Herausforderung für viele Väter zu sein: Die „Neue Vaterschaft“ wird verstärkt gefordert und in den Medien propagiert. Und auch zunehmend mehr Väter möchten aktiv das Aufwachsen ihrer Kinder begleiten. Gleichzeitig mangelt es an gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die es zulassen, diesem (häufig auch eigenen) Anspruch gerecht zu werden.

Was versteht jeder unter Vaterschaft? Werden meine Vorstellungen denen der Partnerin und denen der Kinder gerecht? Muss ich es allen recht machen? Wie finde ich Wege, wenn Forderungen an mich herangetragen werden – ich mich überfordert fühle sowohl im familiären, als auch im gesellschaftlichen Kontext?

Dieses Gruppenangebot umfasst regelmäßige Treffen, die Folgetermine werden in der Gruppe vereinbart.

Referent: Albert Schuy

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

Donnerstag
16. Mai 2019
18.30 - 20.30 Uhr



Foto: 123rf.com/andreypopov'

Auskunft und Anmeldung: Psychologische Beratungsstelle für
Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Tel. 02461 52655 oder
erziehungsberatung@diakonie-juelich.de

Pubertät

Zusammenleben mit Teenagern

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, geht dies mit körperlichen und psychischen Veränderungen einher. Und auch das Zusammenleben mit den Eltern verändert sich. Der Nachwuchs zieht sich zunehmend zurück, reagiert trotzig auf Bitten und Aufforderungen und orientiert sich stärker an den Freunden als an den Eltern. Es gehört zur Teenagerzeit, sich von den Eltern abzunabeln. Dies geht nicht selten mit Konflikten einher, die für Jugendliche und Eltern belastend sind.

Welche körperlichen und psychischen Veränderungen treten ein? Wie erhalte ich mir den Zugang zu meinem Kind? Wie kann ich das Fehlverhalten meines Teenagers verstehen und wie kann ich bei Fehlverhalten reagieren?

Die Informationsveranstaltung richtet sich an Eltern von Kindern zwischen 12 und 18 Jahren und widmet sich den Fragen bezüglich der herausfordernden Zeit der Pubertät. Nach einem Vortrag wird es Raum für einen Austausch zum Thema geben.

Referenten: Jörg Hummelt und Birgitt Lux

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

Auskunft und Anmeldung: Psychologische Beratungsstelle für
Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Tel. 02461 52655 oder
erziehungsberatung@diakonie-juelich.de

Donnerstag
23. Mai 2019
19.00 – 20.30 Uhr



Foto: 123rf.com/K.Miragaya

**Geschwister –
zwischen Rivalität und Herzensliebe**

Rivalität und Kämpfe gehören zum Leben von Geschwisterkindern dazu. So ist die Beziehung von Geschwisterkindern auf der einen Seite durch Rivalität, Ablehnung und Eifersucht geprägt, auf der anderen Seite aber auch durch tiefe Zuneigung, Liebe und Loyalität. Alltäglich entzünden sich Konflikte unter Geschwistern um scheinbare Kleinigkeiten. Eltern stehen diesen häufig ratlos gegenüber. Tatsächlich geht es aus der Sicht des Kindes oft um die elterliche Zuwendung und Liebe und die damit verbundene Angst um die eigene Position in der Familie.

Dienstag
04. Juni 2019
19.30 – 21.00 Uhr



Foto:123rf.com/ zoeytoja

Bei diesem Angebot wird ein kurzer Überblick über die Bedeutung von Geschwisterkonstellationen gegeben und die Besonderheit der Geschwisterbeziehung thematisiert. Wir wollen uns der Frage zuwenden, wie Eltern durch Elternverhalten und Erziehungsstil Einfluss auf die Dynamik in der Geschwisterbeziehung nehmen können. Es wird genügend Raum für Fragen zum Thema geben.

Referentin: Birgitt Lux

Ort: Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

Auskunft und Anmeldung: Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Tel. 02461 52655 oder
erziehungsberatung@diakonie-juelich.de

An meine Enkel

Scheut euch nicht,
auch einmal den Kürzeren zu ziehen.
Das ist der Weg zur Gerechtigkeit.
Lasst euch etwas entgehen.
Das ist der Weg zur Rettung der Erde.
Verzichtet darauf, immer siegen zu wollen.
Das ist der Weg zum Frieden.
Sorgt nicht immer in erster Linie für euch selbst.
Das ist der Weg zum Glück.
Setzt euer Leben für etwas Lohnendes ein,
das euch keinen Lohn verspricht.
Das ist der Weg zur Erfüllung.

Jörg Zink in „An meine Enkel“ (1922-2016)



Foto: Elke Bennetreu